



Vorsicht auf der Autobahn: Die neue Masche mit dem Pannendienst-Betrug

Es ist der Alptraum jedes Autofahrers: Eine Panne auf der Autobahn. Doch was als einfacher Notfall beginnt, kann schnell zu einer teuren Falle werden. Eine neue Betrugsmasche macht die Runde – und sie kostet Betroffene bis zu 3.000 Euro. Wie funktioniert dieser Betrug und was können Autofahrer tun, um sich zu schützen?

Die Masche ist ebenso simpel wie perfide. Betrüger nutzen Verkehrs-Apps, auf denen Fahrer ihre liegengebliebenen Fahrzeuge melden. Kaum ist das Fahrzeug gemeldet, tauchen die falschen Pannenhelfer auf. Sie geben sich als offizielle Dienste aus – als von der Versicherung geschickt oder sogar als Polizei. „Sobald das Fahrzeug in der App erscheint, sind sie zur Stelle und geben sich als Pannenhelfer oder Versicherungsmitarbeiter aus“, erklärt Luc Le Baron, ein zugelassener Fachmann.

Doch warum ist das ein Problem? Diese Betrüger nutzen die Notlage der Autofahrer aus. Der stellvertretende Vorsitzende der Abschleppabteilung des Berufsverbandes Mobilians kommentiert: „Diese Leute nutzen die Notlage des Kunden aus.“ Die Rechnungen für die ungebeten Hilfeleistungen können astronomische Summen erreichen.

Wie kann man sich vor so etwas schützen? Experten raten dazu, stets die Informationen zu überprüfen, die von der Versicherung oder dem angerufenen Pannendienst kommen. Seien Sie besonders vorsichtig mit Abschleppwagen, die keinerlei Beschriftung tragen.

Dies zeigt, wie wichtig es ist, in Stresssituationen einen kühlen Kopf zu bewahren und skeptisch zu bleiben – auch wenn die Hilfe noch so schnell und willkommen erscheint. Wer hätte gedacht, dass aus einer einfachen Panne eine so kostspielige Angelegenheit werden könnte?